

Dokumentation

Begehung Fußverkehrs-Check Sehnde



Quelle: Planersocietät

Ort: Sehnde
Datum: 22. September 2023
Uhrzeit: 16.00 – 18.00 Uhr

Begrüßung und Einführung

Am 22. September 2023 um 16 Uhr findet die Begehung des Fußverkehrs-Checks in Sehnde statt. Die Begehung startet an der Grundschule Breite Straße. Die Gruppe der Teilnehmenden setzt sich aus etwa 15 Personen zusammen: Vertretungen der kommunalen Verwaltung, der Polizei, der Politik und Bürgerinnen und Bürger sowie der Planersocietät, des Mobilnetzwerks Hannover und des Verkehrsplanungsbüros GGR.

Frau Thüning von dem Büro Planersocietät stellt sich und ihre Kollegin Frau Rehbaum vor und begrüßt die anwesenden Teilnehmenden. Daran anknüpfend erläutert Frau Thüning den Routenverlauf der Begehung und gibt einen Überblick über die geplanten Stationen. Auch spricht er eine Einladung für alle Interessierten aus, sich bei dem Abschluss-Workshop am 01. Dezember zu beteiligen.

Abbildung 1: Begehungsrouten



Quelle: Planersocietät; Kartengrundlage: Landesamt für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen

Start: Grundschule Breite Straße

Die Begehung startet an der Grundschule Breite Straße.

- Im Bereich der Grundschule und der Kindertagesstätte kommt es insbesondere aufgrund von Hol- und Bringverkehren („Elterntaxen“) zu einem hohen Verkehrsaufkommen. Die Teilnehmenden erläutern, dass insbesondere die Breite Straße teilweise komplett verstopft ist. Dies



führt zu einer unübersichtlichen Verkehrssituation, da sich hier der Kfz-Verkehr, Busse, Radfahrende und zu Fuß Gehende den relativ engen Straßenraum teilen. Parkende Autos in der Breiten Straße schränken die Sicht für zu Fuß Gehende zusätzlich ein. Außerdem wird teilweise auf dem Gehweg geparkt, wodurch benötigter Platz besonders für Mütter mit Kinderwagen und mobilitätseingeschränkte Personen fehlt.

- Aktuell sind sowohl die erste als auch die zweite Klasse der Grundschule in einer Außenstelle in der Ladeholzstraße untergebracht. Der Weg dorthin erweist sich vor allem für die jüngeren Schülerinnen und Schüler als problematisch. In der Ladeholzstraße fehlt es an ausreichend breiten Gehwegen und parkende Fahrzeuge, die teilweise auf dem Gehweg parken verengen den Raum und verhindern Sichtbeziehungen.
- Es wird vorgeschlagen, den Verkehr durch Aufpflasterungen in der Ladeholzstraße zu entschleunigen und die Aufmerksamkeit für querende Schülerinnen und Schüler durch farbige Markierungen der Querungsfurt zu erhöhen.
- Weitere Ideen zur Verbesserung der Situation sind einerseits Piktogramme (Achtung Schulweg) auf der Fahrbahn und die Weiterführung der bereits bestehenden farblichen Markierungen mit „gelben Füßen“ auf dem Gehweg zur Außenstelle der Schule in der Ladeholzstraße. Die gelben Füße sollen zeigen, wo die Kinder am besten die Straße queren können und sorgen so für mehr Sicherheit der Schülerinnen und Schüler. Andererseits könnten sog. Elternhaltestellen oder Laufbusse eingerichtet werden. Insbesondere für die Laufbusse bedarf es jedoch Engagement seitens der Eltern und/oder Lehrkräfte.

Station 1: Breite Straße/ Straße des Großen Freien

Dem Schulweg von der Grundschule Breite Straße zur Außenstelle in der Ladeholzstraße folgend, verläuft die Route schließlich über die Nelken- und Gartenstraße weiter zur Kreuzung Breite Straße / Straße des Großen Freien. An dieser Stelle gilt die Rechts-vor-Links-Regelung.

- Die Querungssituation für zu Fuß Gehende ist an dieser Kreuzung sehr unübersichtlich: Einerseits fehlen ausreichende Sichtbeziehungen und andererseits sind keine Querungshilfen vorhanden. Große Abbiegeradien erhöhen die Abbiegegeschwindigkeiten des Kfz-Verkehrs. Die Sichtbeziehungen werden durch den ruhenden Kfz-Verkehr weiter beeinträchtigt.
- Problematisch wird auch gesehen, dass die Gehwegabsenkungen und die vorgesehene Querungsstelle in der Straße des Großen Freien nicht geradlinig verläuft und intuitiv erkennbar ist.
- Da im Bereich der Kreuzung und umliegend Einzelhandel (stark frequentierte Bäckerei) angesiedelt ist, wird auf die notwendige Erreichbarkeit des Bereichs auch mit dem Pkw verwiesen.
- Es werden verschiedene Optionen zur Verbesserung der Situation für zu Fuß Gehende diskutiert. Mittels Diagonalsperren könnte der Verkehr in der Breiten Straße entzerrt werden.
- Weitere Ideen sind die Installation von Gehwegnasen (Str. des Großen Freien), um ein leichteres Queren zu ermöglichen und um die Sichtbeziehungen zu verbessern, sollten Parkplätze am Kreuzungsbereich wegfallen. Außerdem könnten zusätzliche gelbe Füße an dem

Gehwegrand aufgebracht werden, um die Situation gerade für die jüngeren Verkehrsteilnehmenden übersichtlicher und intuitiver zu gestalten.

- Zusätzlich werden die Errichtung eines Kreisverkehrs und die Umwandlung der Breiten Straße in eine Fahrradstraße diskutiert und die gesamte Aufpflasterung des Kreuzungsbereiches. Hier wird auch auf den Verkehrsentwicklungsplan und das Innenstadtkonzept der Stadt Sehnde verwiesen.

Abbildung 2: Diskussion über die Situation für zu Fuß Gehende an der Kreuzung Breite Str. / Straße des Großen Freien



Quelle: Planersocietät

Station 2: Breite Straße/ Peiner Straße

Der Breiten Straße folgend, läuft die Gruppe weiter zur Kreuzung Breite Straße/ Peiner Straße.

- Frau Thüning verweist an dieser Station auf die nicht vollständig ausgebaute Barrierefreiheit der Lichtsignalanlagen. So ist keine differenzierte Bordhöhe vorhanden, auch gibt es kein

taktilen Leitsystem, lediglich eine Nullabsenkung ist vorhanden. Ein Teilnehmender verweist darauf, dass die akustischen Signalgeber bereits erneuert worden sind.

Abbildung 3: Route entlang der Breiten Straße in Sehnde



Quelle: Planersocietät

Station 3: Peiner Straße/ Mittelstraße

Die Route verläuft weiter südlich entlang der Peiner Straße. An der Kreuzung Mittelstraße befindet sich die nächste Station.

Die Mittelstraße ist die Haupteinkaufstraße Sehndes. Um diese zu attraktiveren und als „Tor zur Innenstadt“ sichtbar zu machen, werden verschiedene Möglichkeiten diskutiert:

- Ein sichtbares, einheitliches Wegeleitsystem mit Kennzeichnung von wichtigen Alltags- und Freizeitziele (auch mit Gehwegdistanzen) in Sehnde, könnte zu Fuß Gehende direkt in die Mittelstraße leiten und diese als Haupteinkaufstraße kennzeichnen.

- Im Zuge der Erkennbarkeit als Haupteinkaufstraße wird über die Installation einer markanteren Beleuchtung gesprochen. Frau Gerasch verweist in diesem Kontext auch auf das Innenstadtkonzept, dass Planungen zur Steigerung der Aufenthaltsqualität und Verkehrsberuhigung in der Mittelstraße vorsieht.
- Die Teilnehmenden begrüßen es, wenn die Aufenthaltsqualität mit Sitz- und Spielmöglichkeiten weiter verbessert wird.
- Aktuell darf die Mittelstraße mit 10 km/h befahren werden. Um die Aufenthaltsqualität weiter zu erhöhen, werden sowohl die Einrichtung einer Fußgängerzone als auch die eines verkehrsberuhigten Bereichs vorgeschlagen.

Station 4: Lehrter Straße/ Kurt-Lau-Weg

Über die Lehrter Straße verläuft die Route weiter zur Kreuzung mit dem Kurt-Lau-Weg.

- Die Lehrter Straße ist eine Bundesstraße (B 443,) aufgrund dessen liegt die Zuständigkeit bei dem Land Hannover (Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr).
- Durch das Seniorenheim und die Kita am Kurt-Lau-Weg ist der Bedarf einer sicheren Quermöglichkeit an dieser Stelle besonders hoch. Um diesem Bedarf nachzukommen, wird in nächster Zeit eine Lichtsignalanlage installiert.

Station 5: S-Bahnhof Sehnde

Dem Kurt-Lau-Weg folgend, geht die Gruppe schließlich weiter zum Bahnhof Sehnde.

- Zentral an dieser Stelle sind die Planungen zur Neugestaltung des Bahnhofsumfelds. Unter anderen gehören sowohl eine Steigerung der Funktionalität als auch die der Aufenthaltsqualität zu den Zielen der Neugestaltung. Am Bahnhofsgebäude selbst sollen Kapazitäten für P+R und B+R-Stellplätze geschaffen werden.
Am Bahnhofsvorplatz sind unter anderem ein Fahrradparkhaus, die Ansiedlung eines Bäckers bzw. eines Kiosks und die Errichtung von WC- Anlagen geplant. Aufenthaltszeiten in Sehnde sollen so attraktiver gestaltet werden. In diesem Zuge ist auch die Pflege (Müllbeseitigung, Grünschnitt) des Bahnhofsvorplatzes unerlässlich.
- Ein sichtbares, einheitliches Wegeleitsystem zur Orientierung von Bürger:innen und ortsunkundigen Personen zur Wegeführung von und zum Bahnhof einzuführen, wird als sehr sinnvoll erachtet.
- Die Treppenanlagen an der Iltener Straße (nördlich und südlich) könnten als Vorschlag von Frau Thüning mit einer einfachen und kostengünstigen Maßnahme barrierefreier gestaltet werden. Dazu müssten lediglich die Stufenkanten in einer hellen Farbe durchgängig markiert werden.
- Im Bereich der Unterführung verweist eine Teilnehmerin ergänzend auf die Thematik Angsträume/ subjektive Sicherheit. Durch mangelhafte Beleuchtung können der Bahnhof und seine Umgebung teilweise als Angstrraum empfunden werden.

Abbildung 4: Diskussion und Information über die Neugestaltung des Bahnhofsumfelds



Quelle: Planersocietät

Station 6: Bushaltestelle Sehnde Schulzentrum

Entlang der Iltener Straße geht die Gruppe weiter zur nächsten Station, der Bushaltestelle Sehnde Schulzentrum.

- Bedingt durch etwa 1.700 Schülerinnen und Schüler sowie ca. 150 Lehrkräfte kommt es im Umfeld der KGS Sehnde zu einem enormen Verkehrsaufkommen. Einerseits äußert sich dies in einer hohen Frequenz an Hol- und Bringverkehren und andererseits wird der Fußweg zur Bushaltestelle und Bahnhof stark genutzt. Die Teilnehmenden verweisen in diesem Kontext auf zahlreiche Rotlichtverstöße seitens der Schülerinnen und Schüler.

- Zentral ist an dieser Station das Thema der Verkehrssicherheit für die Schülerinnen und Schüler. Das hohe Verkehrsaufkommen führt zu unübersichtlichen Situationen und schlechten Sichtbeziehungen. Insbesondere im Bereich der Bushaltestelle bedarf es weiterer Querungsmöglichkeiten.
- Es wird diskutiert, ob die Schülerinnen und Schüler und Eltern in die Straße Am Papenholz mit dem Kfz einfahren müssen und inwieweit die Zufahrt zur Schule etwa durch Poller oder Beschilderung (Anwohner frei, Schulstraße) beschränkt werden könnte. Außerdem wird vorgeschlagen, einen Teil des Parkplatzes in der Waldstraße als „Elternhaltestelle“ zu nutzen.
- Im Bereich der Tankstelle (Einfahrt Iltener Straße und Kreuzung Am Stadion) wird zudem vorgeschlagen, die Querungsmöglichkeiten zu verbessern.
- Bei der Bedarfsampel über die Iltener Straße sind viele Rotlichtfahrer zu beobachten. Dies ist gefährlich vor allem für Radfahrende, die die Straßenseite wechseln müssen, da der Radweg an der Wasseler Straße nur auf der westlichen Seite weiter geht. Hier wurde ein Blitzer und mehr Kontrollen von der Polizei gefordert.

Ziel: KGS Sehnde

Der Straße Am Papenholz folgend, wird abschließend die letzte Station erreicht. Die Route findet ihren Abschluss an der KGS Sehnde.

- Im direkten Umfeld der KGS Sehnde stellen die „Elterntaxen“ ein massives Problem dar. Insbesondere zu den Stoßzeiten ergeben sich durch die große Anzahl an Schülerinnen und Schülern, die zur KGS laufen, einerseits und durch die Autoverkehre andererseits unübersichtliche Situationen.
- Als mögliche Maßnahme werden Markierungen zur Aufmerksamkeitserhöhung diskutiert. Des Weiteren wird seitens der Verwaltung darauf verwiesen, dass die Qualität der Fahrradabstellanlagen am Schuleingang aktuell verbessert wird.
- Außerdem wird diskutiert, ob und unter welchen Umständen die Zufahrt zur Schule begrenzt werden könnte. Frau Walther (GGR) verweist in diesem Zusammenhang exemplarisch auf Schulstraßen, die zu bestimmten Zeiten, zu Schulbeginn und -ende für den Autoverkehr gesperrt sind. Diese werden bereits in Nordrhein- Westfalen umgesetzt.

Ausblick und Abschluss

Frau Thüning und Frau Gerasch laden die Anwesenden abschließend dazu ein, am Abschlussworkshop des Fußverkehrs-Check in Sehnde teilzunehmen. Dieser findet am Freitag, den 01.12. um 16 Uhr im Forum der KGS Sehnde statt.

Frau Thüning und Frau Gerasch bedanken sich bei den Anwesenden für die Teilnahme sowie die rege und effektive Diskussion und wünschen einen schönen Abend.

Bremen, 16.10.2023